



Hoffnung

Im Männerforum, das sich einmal im Monat zu einem Glas Wein im gemütlichen Pfarrhauskeller trifft, haben wir die Frage diskutiert, was denn eigentlich Hoffnung ist. Was steckt hinter der Hoffnung? Und ist Hoffnung in einer rationalen Welt überhaupt noch zeitgemäss?

Dass das keine einfachen Fragen sind, wurde uns sehr bald bewusst. Zum einen, weil man Hoffnung nicht einfach als das Gegenteil des logischen Denkens sehen kann und zum anderen, weil Hoffnung etwas Intimes ist. Hoffnung ist eben mehr, als einfach zu sagen, «ja, ja, es kommt schon gut».

Nüchtern betrachtet könnte man Hoffnung als etwas abtun, das nur für Menschen ist, die sich eine bessere Zukunft erträumen und damit den Tatsachen nicht ins Auge blicken wollen. Also ein Mittel für Träumer, die trotz besseren Wissens sich an

eine Zukunft klammern, die weit von der Realität entfernt ist.

Aus dieser Perspektive ist Hoffen auch reine Zeitverschwendung. Denn entweder man hat genügend Informationen und weiss, wie die Zukunft wird oder man hat zu wenig Informationen und lässt daher das Hoffen, weil man sonst sowieso nur enttäuscht wird.

Eine solche Sichtweise ist aber eine arge Verkürzung und verkennet den Nutzen, den uns das Hoffen bringt.

Denn im Alltag fällt es uns schwer, nicht zu hoffen. Das zeigt sich am Beispiel der gelungenen Mondlandung der indischen Mondsonde Chandrayaan-3. Indien hat nach einer misslungenen Mondmission vor vier Jahren gehofft, endlich auf dem Mond zu landen. Und die Hoffnung hat sich am 23. August bewahrheitet.

Auch wenn diese Wissen-

schaftler alles exakt berechnen konnten, so blieben sie am Ende doch auf Hoffnung angewiesen.

Hoffnung ist also mehr, als sich aus der Realität wegzuträumen. Im Gegenteil, Hoffnung kann auch heissen, der Realität ins Auge zu blicken. Gerade auch bei einer Diagnose, die das Leben eines geliebten Menschen oder das eigene Leben betrifft. Hoffnung ist dann nicht eine Flucht, sondern eine Quelle der Kraft, die es uns erlaubt handlungsfähig zu bleiben. Hoffnung ist dann das Gegenteil von Verzweiflung. Grade weil wir wissen, dass wir nur noch hoffen können, bleiben wir handlungsfähig mit der nötigen Flexibilität.

In diesem Zusammenhang wurde uns bewusst, dass Hoffnung genau genommen ein Geschenk ist.

Fortsetzung Seite 2

persönlich



Vor kurzem ist mir aufgefallen, dass viele gar nicht wissen, was es für tolle musikalische Gelegenheiten und Angebote rund um die Kirchenmusik hier gibt. Als ich im 2010 für die Organistenstelle gewählt worden bin, kannte die Gemeinde vor allem die Orgel als kirchliches Hauptinstrument. Über die Jahre sind dann noch weitere Instrumente und Spielarten hinzugekommen in den verschiedenen Gottesdiensten und Konzerten. Dass dies möglich war, hängt natürlich auch mit den vielen Besucherinnen und Zuhörern zusammen. Ihre tollen Rückmeldungen haben dazu geführt, dass wir heute ein so buntes Programm haben. Jazz-, Pop- und Soulmusik haben ebenso ihren Platz wie alle klassischen Stilrichtungen vom Barock über die Klassik, Romantik bis hin zur Moderne. Auch beim Instrumentarium haben wir uns in die Breite entwickeln dürfen. Heute hat der schöne Yamaha C5 Flügel und die Hammond Orgel auf dem Synthesizer ebenso Platz neben der grossen Kirchenorgel. Für diese Offenheit unserer Zuhörerinnen und Zuhörer bin ich sehr dankbar. Es macht meine Aufgabe als Kirchenmusiker unglaublich spannend und abwechslungsreich. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken. Herzliche Grüsse und einen tollen Herbst wünscht Ihnen Ihr
Dirk Sauer

Gemeindeleben Oetwil am See

Fortsetzung von Seite 1

Es ist fast unmöglich, sich oder anderen Menschen Hoffnung zu verschreiben. Also, dass man, aufgrund einer Anweisung von aussen, hofft. Jemandem zu sagen, dass er oder sie hoffen soll, ist nicht sehr erfolgsversprechend.

Dennoch kann man die Hoffnung oder Hoffnungen pflegen. Wir waren sogar der Überzeugung, dass man Hoffnungen pflegen muss. Doch wie pflegt man diese? Gute Mittel dafür sind die Dankbarkeit und die Demut. Dankbarkeit für erfüllte Hoffnungen geben jeder neuen Hoffnung Rückenwind.

Dankbarkeit und Demut rücken unsere Hoffnungen näher zur Realität und helfen uns diese von unseren Allmachtsphantasien zu trennen. Dazu meint die französische Philosophin Corine Pelluchon: Wenn wir all unsere Illusionen, die um uns selbst kreisen, loslassen, dann gibt es Platz für das Unverhoffte, dann entsteht Hoffnung.

Die Hoffnung kann aber auch durch Mitmenschen gepflegt werden. Das ist weit mehr als ein Einfaches zureden. Es sind eben diese Momente, wo die Partnerin oder der Partner unser Bedürfnis nach Hoffnung erkennt und mit ganz wenigen Worten den Funken der Hoffnung in uns wieder entfacht. Dabei ist es gerade die Tatsache, dass wir in unserer Bedürftigkeit nach Hoffnung gesehen werden, die uns wiederum Hoffnung gibt.

Und das macht Hoffnung auch zu etwas sehr Intimem. Unsere Hoffnungen teilen wir nicht einfach so mit jedem und jeder. Denn im Akt des Hoffens zeigen sich unsere innersten Wünsche und Sehnsüchte und, dass wir der Hoffnung bedürfen, macht unserer Verletzlichkeit deutlich. Das macht die Schönheit der Hoffnung aus.

Pfarrer Stephan Krauer

Trauerjodlermesse am Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, 19. November gedenken wir all jenen in unserer Gemeinde, die im vergangenen Jahr aus unserer Mitte gegangen sind. Der diesjährige Ewigkeitssonntag feiern wir mit einer Trauerjodlermesse. Geschrieben hat die Messe Peter Roth und gesungen wird sie von einem Terzett bestehend aus Manuela Lusti, Peter Looser und Sonja Lieberherr-Schnyder aus dem Toggenburg. Die Trauerjodlermesse beschreitet mit ihrem Gesang ei-

nen Trauerprozess vom Schmerz über den Trost zum Vertrauen und zur Dankbarkeit.

Pfarrer Stephan Krauer

Sonntag, 19. Nov., 10 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfarrer Stephan Krauer und Jodel-Terzett in der Kirche Oetwil am See



Fiire mit de Chliine mit de Chilemuus Jori

Mit unserer Kirchenmaus Jori freue ich mich, mit euch die Geschichte der kleinen Maus zu entdecken.

Diese kleine Zwergmaus wohnt allein in ihrem federleichten Kugelnest am Feldrand. Wie gut, dass sie einen Freund hat: den Mond, er leuchtet für sie jede Nacht. Doch während einer stürmischen Nacht ist der Mond plötzlich verschwunden. Sorgenvoll macht sich das Mäuschen auf den Weg, um ihren Freund zu suchen. Dabei trifft sie auf viele andere Tiere, die ebenfalls ihren Freund den Mond verloren haben. Bei der gemeinsamen Suche lernen die

Tiere, dass der Mond an verschiedenen Orten sein kann - sich im Wasser spiegelt, über den Berg wandert, aber noch viel wichtiger: Am Schluss haben alle neue Freunde.

Komm und entdecke am 11. November 23 beim «Fiire mit de Chliine» was in der Geschichte noch alles geschieht.

Damaris Schwarzmann

Samstag, 11. Nov., 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine,
Chilemuus & Team



Gemeindeleben Oetwil am See

Sternstunde um 5 - Orgel, mit Barbara Meldau und Lux Brahn

Barbara Meldau absolvierte ihre Ausbildung an den Musikhochschulen Krakau und Zürich in den Fächern Orgel und Cembalo. 1999 wurde sie als Organistin an die reformierte Kirche in Meilen gewählt. Neben ihrer Tätigkeit als Gemeinde- und Konzertorganistin, hat sie die künstlerische Leitung der Konzertreihe «Klangräume», wo die Orgel in unkonventionellen Kombinationen präsentiert wird (Kino, Tanz, Performance, Pantomime, Kinderkonzerte mit der «Orgelfee»). Ihre Konzerttätigkeit führte sie in mehrere Länder Europas und in die USA. Sie realisierte CD-Einspielungen mit Werken von Maurice Duruflé und G. F. Händel. In der letzten Zeit widmet sich Barbara Meldau vermehrt der Kammermusik und der Adaptation orchestraler Werke für Orgel im Duo mit ihrem Mann. Bei unserer Ausgabe «Orgel» im November wird sie gemeinsam mit der Klarinetten-Solistin Lux

Brahn auftreten. Die beiden werden die rumänischen Tänze und andere Werke von Bela Bartok, sowie die Kirchensonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, wie auch einen Teil aus dem berühmten Klarinettenkonzert zur Aufführung bringen. Unter diesem Spannungsbogen stellen wir dieses Konzert und das damit verbundene Konzept unter die Überschrift «Kontraste».

Lux Brahn hat in Zürich, am Salzburger Mozarteum und bei Georg Zeretzke in Berlin studiert. Sie tritt als Solistin, aber auch regelmässig mit unterschiedlichen Kammermusikformationen auf. Auslandsengagements führten sie ebenfalls bereits durch die meisten Länder Europas und durch die USA. Sie hat sich den Namen auch als Jurymitglied verschiedener Wettbewerbe und als ausgezeichnete Klarinetten-Pädagogin gemacht. Während ihrer Karriere wurde sie mehrmals Preisträ-



gerin verschiedener Stiftungen (Migros Kulturstiftung, Kiefer-Hablützel-Stiftung, Kulturpreis der Mittwochgesellschaft Meilen). Lux Brahn unterrichtet im Raum Zürich und konzertiert regelmässig mit Barbara Meldau.

Sie dürfen also gespannt sein auf dieses Konzert mit Mozart auf der einen, und Bartok auf der anderen Seite. Das Stern-

stunden-Team freut sich auf Ihren Besuch am **5. November, 17 Uhr, Kirche Oetwil**, mit anschliessendem Apéro.

Mit herzlichen musikalischen Grüssen,

Dirk Sauer, Kirchenmusiker und Leiter der Konzertreihe

Adventskranz selber binden

Auch dieses Jahr bieten die ref. und kath. Kirchgemeinden Oetwil am See die Gelegenheit, den Adventskranz selbst zu binden. Dies ist für alle jeweils ein schönes Projekt, das viel Freude bereitet. Das Ergebnis sieht nicht nur toll aus, sondern duftet auch herrlich. Für die gesamte Gestaltung und das Binden des Kranzes sollten Sie etwas Zeit einplanen – mit einer Tasse Tee oder Kaffee ist das Basteln aber eine richtig tolle Gelegenheit, um sich auf Weihnachten einzustimmen. Auch Anfängerinnen und Anfänger werden gern ins Handwerk eingeführt.

Folgende Materialien stellen wir zur Verfügung: Tannenäste und diverse Sorten dekoratives Grünzeug, Strohringe, Binde-

draht und Heissleim. Weitere Dekoartikel wie Kerzen, Sterne, Bänder usw. sollten selbst mitgebracht werden.

Es entstehen keine Kurskosten, lediglich das Verbrauchsmaterial wird verrechnet.

Strohring klein Fr. 4.-, Grünzeug
Strohring gross Fr. 6.-, Grünzeug
kleiner Kranz Fr. 25.-, Grünzeug
grosser Kranz Fr. 30.-, Grünzeug

Der Erlös wird jeweils einem guten Zweck gespendet.

Anmeldung bis 30. Nov. an: fam.gamper@gmx.ch oder Tel. 078 822 69 77.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Kathrin Gamper und Team

Adventskranz selber binden

2.12., ab 11 bis 17 Uhr, Im
Werkraum Schulhaus Dörfli



Stand der Zusammenarbeit zwischen Mönchaltorf und Oetwil a.S.

Die Gemeinden Mönchaltorf und Oetwil a.S. haben in den letzten zwei Jahren eine prosperierende Zusammenarbeit entwickelt. Das ist am besten mit der Freude am gemeinsamen Schaffen auf Augenhöhe, dem resultierenden Erfolg aber auch mit dem wachsenden Handlungsdruck für kleinere Gemeinden zu begründen. Mönchaltorf und Oetwil a.S. sind mit je rund 1'300 Mitgliedern verhältnismässig klein.

Die Landeskirche muss sparen und kürzt die Pfarrstellenprozente per Juni 2024. Die Kurve ist nicht linear. Vereinfacht erklärt: je kleiner die Gemeinde, desto weniger Stellenprozente. Mönchaltorf hätte neu 70%, statt 80%, Oetwil a.S. neu 60% statt 80%. Es wird deutlich, dass sich die kleinen Kirchgemeinden zusammenschliessen sollen, um nicht derart hart von Kürzungen getroffen zu werden.

Wären die beiden Gemeinden heute fusioniert, blieb die Reduktion der Pfarrstellen aus. Werden diese Stellenprozente jedoch gekürzt, müssten sie nach einem künftigen Zusammenschluss wieder aufgebaut werden. Die Kürzung schmälert aber die Realisierungschancen genau dort, wo es jetzt darauf ankommt, an der Basis! Auf unserem Weg sind wir auf das gut eingespielte Team unserer Pfarrschaft angewiesen. Daher wäre eine Kürzung der Stellenprozente in der aktuellen Situation ein Desaster für beide Gemeinden, die Lage ist ungemütlich.

Gemeinsam haben wir dem Kirchenrat im Juni 2023 ein Gesuch nach Art. 117 Abs. 4 der Kirchenordnung gestellt. Wir bitten den Rat darin um die Gewäh-

rung von den 10%, bzw. 20% zusätzlichen Pfarrstellen-%. Der Kirchenrat hat unserem Ersuchen erfreulicherweise zugestimmt. Leider macht er eine Auflage geltend: Wir sollen uns per Ende 2023 bereits im Prozess zur Prüfung eines künftigen Zusammenschlusses befinden. Nur dann werden die zusätzlichen 30% Pfarrstellen-% gewährt, welche uns die Landeskirche zuvor kurzum wegstreicht.

Was sich in zwei Jahren wohl automatisch abgezeichnet hätte, steht nun früher an als von uns erhofft mitten im Raum. Hinsichtlich Gemeindeaufbau, Finanzlage und Liegenschaften, steht Mönchaltorf und Oetwil a.S. noch unterschiedlich da und es gibt daher vor einer potenziellen Fusion noch viel zu tun. Wir hätten Ihnen (und auch uns) diese Zeit gerne gegeben.

An den KGV's vom 12. Nov. (Oetwil a.S.) und am 7. Dez. 2023 (Mönchaltorf) wird die jeweilige Kirchenpflege Sie um ein Mandat zur Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses bitten. Sollten Sie den beiden Anträgen zustimmen, würde die Planung für eine Fusion der Kirchgemeinden auf Ende 2026 ausgerichtet. Lehnen Sie die Anträge ab, verlieren wir die beschriebenen 30% unserer Pfarrstellen. Die Kirchenpflegen und die Pfarrschaft bitten Sie daher unser Ersuchen wohlwollend zu unterstützen.

Wo stehen wir in der Zusammenarbeit:

Die Zusammenarbeit im Bereich RPG ist am weitesten entwickelt, wir arbeiten mit Pfr. Stephan Krauer ab der 5. Klasse gemeindeübergreifend. Die Kon-

firmanden der beiden KG reisten gemeinsam ins Konflager und ans Konfweekend. Die Jugendarbeiterin von Oetwil a.S., Damaris Schwarzmann begleitet Stephan Krauer und kennt die Jugendlichen aus beiden Gemeinden. Beide Gemeindesekretariate werden seit April 2023 von Sabine Kündig geführt, das erleichtert es uns die Prozesse zu entschlacken, zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Im Rahmen von «wir besuchen unsere Nachbarn» sind in den Sommermonaten gegenseitige, organisierte Wanderungen und Fahrten nach der Nachbargemeinde umgesetzt worden. Das sich erweiternde Netzwerk zwischen den beiden Gemeinden wird zentral von den beiden Pfarrleuten getragen und angeregt.

Wir als Kirche erreichen einen Grossteil der unter 50-Jährigen mit unserer Kommunikation (Gottesdienste, Print und Internet) nicht mehr. Das führt dazu, dass für diese Altersgruppen der Sinn und die Notwendigkeit in der Kirche Mitglied zu sein erodiert. Pfr. Stephan Krauer hat den Auftrag Gesamtkommunikation neu zu denken. Die Verkündigung und das, was die Kirche in der Gemeinschaft ausmacht, müssen vor allem auch durch die digitalen Medienkanäle fliessen, um die besagten Altersgruppen zu erreichen. Die Bewirtschaftung von digitalen Kanälen verlangt ein hohes Mass an Qualität, um nachhaltig wirksam zu sein und somit auch Ressourcen, die wir nur gemeinsam aufbringen können.

Seit August 2023 erhalten Sie das reformiert.regional mit einem neu erarbeiteten Layout,

zusammen mit einem Redaktionsteam aus beiden KG umgesetzt. Wir finden das eine sehr gute Sache und schätzen Ihr Feedback dazu.

Die Bereinigung der aufgestauten, baulichen Massnahmen an den Liegenschaften in Mönchaltorf stellt die KG vor eine Aufgabe mit enormen Ressourcenbedarf. Jakob Leu, Mitglied der KP Oetwil a.S. hatte die Projektleitung Bau in Oetwil a.S. und wird ab jetzt in gleicher Weise die baulichen Vorhaben in Mönchaltorf unterstützen. Die Kirchgemeinde Oetwil a.S. hat den baulichen Hosenlupf bereits hinter sich. Oetwil a.S. erhält zur Schuldentilgung auch im Jahr 2023 einen Finanzausgleich. Mönchaltorf hat ein Vermögen von ca. 1.1 Mio. CHF aber muss die in Oetwil a.S. hervorragend gelöste Liegenschaften-Situation zuerst noch umsetzen.

Die Bereinigung der finanziellen Situation von Oetwil a.S. und die baulichen Vorhaben in Mönchaltorf sind dringend notwendig, damit eine etwaige Fusion Ende 2026 zu keinem Nachteil führt. Es braucht daher den Finanzausgleich in Oetwil a.S. noch mindestens drei Jahre. Eine mögliche Fusion muss sorgfältig geprüft und gewissenhaft vorbereitet werden, damit wir nicht unnötig Zeit, Ressourcen und Kraft verlieren. Wir sind weit gekommen in den letzten 2 Jahren. Danke, dass Sie unserer Kirche die Treue halten!

*Jeanine Truöl, Präsidium a.I.
Oetwil a.S. & Tom Willi, Präsidium,
Kommunikation Mönchaltorf*



Gemeinsames

Konflager Valbella

Nach einem schwungvollen und tiefgründigen Sonntagsgottesdienst in Mönchaltorf mit den Konfirmanden, über Vertrauen versus Regeln anhand der Geschichte des Regenbogens in der Bibel ging es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Richtung Valbella.

Bei schönstem Spätsommer-Wetter wurde das Haus oben am Hügel von Valbella in Beschlag genommen. Die hausgemachten Cookies und Kuchen von einer Mama wurden im Nu verschlungen, gestärkt ging es an die Lagerregeln und das Miteinander in dieser Lagerzeit. Beim Kochen und Andacht vor-

bereiten in Teams der beiden Gemeinden, konnten sich die Teenager besser kennenlernen. Das gemeinsame Tischtennis- und Gemeinschaftsspiele spielen hat neue Freundschaften möglich gemacht. Ebenfalls war der Spaziergang jeweils vom Bus zum Haus, der Rundgang zur Reformation in Chur sowie das Geländespiel und die Freizeiten dazwischen wertvoll für neugewonnene, sowie altbekannte Freundschaften.

Natürlich durften auch verschiedene Themeninputs nicht fehlen. Beim Betrachten der Bibelstelle zur Paradiesvertreibung oder beim Thema Refor-

mation, wurden die Jugendlichen einbezogen und motiviert, sich Gedanken zu machen und sich kreativ einzubringen.

Das Miteinander bringt Herausforderungen mit sich, nicht alle finden solche Lager gewinnbringend. Den Weg gemeinsam finden ist nicht immer einfach. Wie im Gottesdienst am Sonntag gehört, ist uns Leitern das Vertrauen und die Beziehung wichtig. Wir genossen, wo dies geschah und sind dankbar über die Erfahrungen und Beziehungen, welche wachsen konnten.

*Damaris Schwarzmann
Jugendarbeiterin*



Καλό Πάσχα (Kaló Páscha, Frohe Ostern)

Save-the-Date!

Infoabend zu unserer Gemeindereise «griechische Osterwoche» vom 27. April bis 6. Mai im Südwestpeloponnes. Die Reise führt in die kulturell reiche Gegend von Pylos und lässt uns die Osterfeierlichkeiten der orthodoxen Kirche, welche 2024 fünf Wochen später als bei uns stattfinden, miterleben. Die Karfreitagsprozession und die Auferstehungsfeier werden die Höhepunkte der Woche sein. Die Kosten für die Reise belaufen sich zwischen Fr. 1200.- und Fr. 1400.- pro Person.

Infoabend Gemeindereise

Freitag, 24.11., 19 Uhr, in der Kirche Oetwil mit Pfarrer Stephan Krauer



Täglich mit Gott - Abreisskalender oder Buch



«Täglich mit Gott» bietet als Kalender im Format des traditionellen Abreisskalenders oder des kleinen Buchs eine alltägliche Begleitung an: ein biblisches Wort, ein paar Gedanken dazu und Hintergründiges in Form von Anekdoten, Gebeten, Gedichten. Hinweise auf Liedtexte und ein historisches Kalendarium bereichern die täglichen Beiträge.

Das neue Kalenderbild stammt von Sabine Waldmann-

Brun. Sie ist 1961 in Frankfurt am Main geboren, hat in Stuttgart freie Malerei, Glasgestaltung und Buchillustration sowie in Tübingen Humanmedizin studiert.

Auch dieses Jahr können Sie den beliebten Abreisskalender oder auch die Buchform bei einem der Kirchensekretariate, für Fr. 25.-, beziehen.

Sabine Kündig, Sekretariat

Gemeindeleben Mönchaltorf

Das Sichtbare vergeht, das Unsichtbare bleibt

Mussten Sie in den letzten Monaten oder in den vergangenen Jahren von einem lieben Menschen Abschied nehmen? Und würden Sie gerne in einem Trauerritual auf dem Friedhof Rübacher oder am Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kirche besonders an den verstorbenen Menschen denken?

Wenn wir von einem uns nahestehenden Menschen Abschied nehmen müssen, dann verändert sich unser Leben. Es braucht Zeit und Geduld, sich in dem neuen Leben ohne den vertrauten Menschen zurechtzufinden. Gute Erinnerungen bleiben. Manchmal sind sie Anlass zu Dankbarkeit und Freude, ein andermal wecken sie den Schmerz.

Es kann hilfreich sein, die Trauer und die vielen unterschiedlichen, sich zum Teil auch widersprechenden Gefühle mit Menschen zu teilen, die ähnliche Erfahrungen machen. Deshalb la-

den wir Sie herzlich ein zum diesjährigen Trauerritual und zum Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag.

Wir treffen uns fürs Trauerritual am **Sonntag, 26. November um 9.00 Uhr beim überdachten Platz des Friedhofs Rübacher**. Mit Worten, Stille und Kerzen stimmen wir uns ein. Das Ritual dauert etwa 20 Minuten. Danach haben Sie Zeit, die Gräber Ihrer Angehörigen zu besuchen. Im Anschluss beginnt um **09.45 Uhr der Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kirche**, in dem die Namen der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen verlesen werden. Alle sind zum Trauerritual und zum anschliessenden Gottesdienst eingeladen, die gerne daran teilnehmen möchten.

Pfarrerin Cindy Gehrig

Reformationssonntag mit der Choralschola

Wird über die Veränderungen im Gottesdienst während und nach der Reformation gesprochen, thematisieren wir heute in erster Linie die Sprache – Deutsch statt Latein oder die Predigt – mitten ins Leben der Menschen hinein, nicht über die Köpfe hinweg. Doch auch musikalisch brachte die Reformation grosse Veränderungen. Vor der Reformation war der Gesang der Gottesdienstbesuchenden nicht vorgesehen – er war den Liturgen vorbehalten. Mit der Reformation wollte man auch der Gemeinde eine Stimme

geben: der Gemeindegesang entstand und somit auch Lieder in deutscher Sprache. Feiern wir den Reformationsgottesdienst gemeinsam mit der Choralschola unter der Leitung von Maria Walpen und lassen wir in Dialog treten, was in der Reformation fein säuberlich getrennt wurde.

Sonntag, 5. Nov., 9.45 Uhr

Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, Pfarrerin Cindy Gehrig und Choral-Schola Mönchaltorf unter der Leitung von Maria Walpen



Mitmachen Mitgestalten

Auch in diesem Jahr gibt es auf der Homepage der reformierten Kirchgemeinde einen Adventskalender mit 24 herzerwärmenden, klingenden, lustigen und hübschen Überraschungen von Gemeindegliedern und dem ganzen Kirchenteam. Möchten auch Sie hinter den Türchen unseres Adventskalenders etwas verstecken? Zum Beispiel eine Zeichnung, ein Bild, ein eigenes Gedicht, ein Rätsel oder eine Geschichte?

Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein. Schicken Sie Ihren Beitrag bis spätestens am 12. November an das Sekretariat, sekretariat@kirchemoenchaltorf.ch, per Mail. Wir freuen uns schon jetzt!

Corinne Lang, Katechetin

Klemensmärt 24.11., 15 bis 21 Uhr



Auch wir werden einen Stand betreiben. Wir möchten als Kirche kreativ und innovativ sein. Es werden Advents-Windlichter gestaltet. In der dunklen Jahreszeit möchten wir Licht schenken. Wir werden für das Kinderhospiz Geld sammeln, welches in Fällanden neu gebaut wird. Mehr Informationen am Märt.

*Elsbeth Müller
Ressort Kind, Jugend & Familie*

Besichtigung Kirchturm und Kirche 2. Klässler

Am Mittwochnachmittag haben die Kinder vom 2. Klass-Unti, zusammen mit ihrer Katechetin, die Kirche von Mönchaltorf erkundet.

Mit einem Parcours wurden Gegenstände gesucht und ihre Bedeutung kennengelernt. Mit Feuereifer waren die Kinder bei der Sache.

Die Lösung führte sie zu einem bekannten Lied im Schülerbuch.

Die Aufgaben einer Sigristin/eines Sigristen wurden vorgestellt und die Kinder durften sogar ein paar Töne auf der Orgel spielen. Das stiess auf grosse Begeisterung.

Der Höhepunkt dieses Nachmittags war der Aufstieg in den über 1000 jährigen Kirchturm. Bestaunt wurden die dicken alten Mauern und vorsichtig stie-

gen die Kinder die enge Treppe hinauf.

Einige trauten sich bis zu den vier unterschiedlich grossen Kirchenglocken hoch. Diese konnten sogar angefasst werden und mit zugehaltenen Ohren horchten die Kinder ehrfürchtig dem Klang.

Während die Kinder hinterher im Pavillon mit feinen Schoggibrötli und Apfelsaft versorgt wurden, folgten die Eltern der Einladung, ebenfalls den Kirchturm zu besteigen.

Der interessante und vielseitige Nachmittag fand seinen Abschluss bei Spiel und Spass im Kirchengarten. Die Kinder werden dieses Erlebnis sicher nicht so schnell vergessen.

*Bettina Seidinger
Katechetin*

Gemeindeleben Mönchaltorf und Oetwil am See



Konzert
Barbara Meldau, Orgel, Flügel
Lux Brahn, Klarinette

Sonntag, 5. Nov. 2023
17:00 Uhr
Kirche Oetwil

STERNSTUNDE
UM FÜNF

A collection of postage stamps featuring portraits of Wolfgang Amadeus Mozart, Béla Bartók, and Ludwig van Beethoven. The stamps also include illustrations of musical instruments and scenes. The text on the stamps includes "WOLFGANG AMADEUS MOZART • 1756-1791", "BÉLA BARTÓK • 1881-1945", and "LUDWIG VAN BEETHOVEN". The stamps are from Mongolia and have a value of 20, 40, and 80.

Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Sonntag, 5. Nov., 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Reformati-
onssonntag mit Abendmahl,
PfarrerIn Cindy Gehrig und Cho-
ral-Scola Mönchaltorf unter der
Leitung von Maria Walpen

Sonntag, 5. Nov., 17 Uhr
Konzertabend Sternstunde um
5 mit Organistin Barbara
Meldau, Lux Brahn (Klarinette)
und Pfarrer Stephan Krauer

Samstag, 11. Nov., 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine,
Chilemuus & Team

Sonntag, 12. Nov., 10 Uhr
Sonntagsgottesdienst im
Alterszentrum Loogarten
PfarrerIn Cindy Gehrig und
PfarrerIn Zoe Jordi
Organistin Ursula Emch

Sonntag, 12. Nov., 10 Uhr
Sonntagsgottesdienst mit
Pfarrer Stephan Krauer und
Kirchenmusiker Dirk Sauer
anschliessend Kirchgemeinde-
versammlung

Samstag, 18. Nov., 9.30 Uhr
Taufblütenfest
PfarrerIn Cindy Gehrig

Sonntag, 19. Nov., 9.45 Uhr
Sonntagsgottesdienst mit
Pfarrer Daniel von Orelli und
Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 19. Nov., 10 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeits-
sonntag mit Pfarrer Stephan
Krauer und Jodel-Terzett,
bestehend aus Manuela Lusti,
Peter Looser und Sonja Lieber-
herr-Schnyder

Sonntag, 26. Nov., 9 Uhr
Traueritual auf dem Friedhof
Räbacher mit Pfarrerin Cindy
Gehrig

Sonntag, 26. Nov., 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeits-
sonntag, Pfarrerin Cindy Gehrig
und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 26. Nov., 10.30 Uhr
Schlössli-Gottesdienst mit kath.
Seelsorger Markus Schenkel

Sonntag, 3. Dez., 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent,
PfarrerIn Cindy Gehrig und Or-
ganist Dieter Fuchs

Sonntag, 3. Dez., 17 Uhr
Weihnachtstheater mit vielen
Kindern, Katechetin Esther
Wohler, Jugendarbeiterin Dama-
ris Schwarzmann und Pfarrer
Stephan Krauer

Musik

Sonntag, 5. Nov., 17 Uhr
Konzertabend Sternstunde um
5, siehe Gottesdienste

Sonntag, 19. Nov., 16 Uhr
Musikverein Mönchaltorf in der
Kirche Oetwil

Sonntag, 26. Nov., 17 Uhr
Orchesterverein Zürich in der
Kirche Oetwil

Sonntag, 3. Dez., 17 Uhr
Jodlerklub Heimelig in der Kir-
che Mönchaltorf

Gemeindeleben

Adventskranz selber binden
2.12., ab 11 bis 17 Uhr, Im
Werkraum Schulhaus Dörfli

Chorprojekt Kick-Off Tag
Samstag, 2.12., 11 bis 14 Uhr
«die sieben letzten Worte»
Joseph Haydn, Chorleitung Sal-
vatore Cicero, in der Kirche
Mönchaltorf

**Oetwiler Filmabend «Supa
Modo»**
Freitag, 10.11., 19 Uhr, in der
Kirche Oetwil

Infoabend Gemeindereise
Freitag, 24.11., 19 Uhr, in der
Kirche Oetwil mit Pfarrer Ste-
phan Krauer

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 12.11., 11 Uhr,
Kirche Oetwil

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 7.12., 19 Uhr,
Kirche Mönchaltorf

Klemensmärt
Freitag, 24.11., 15 bis 21 Uhr

**Männerforum – Männer
diskutieren Lebensfragen**
Am 21.11., 20.00 Uhr im Ge-
meinschaftsraum im Pfarrhaus

Strick-Gruppe
Am Donnerstag, 9.11., von 14
bis 16 Uhr im Pfarrhaus Oetwil

Stundenhalt – Ort der Kraft
Meditation mit Pfarrerin Barbara
Hugentobler-Rudolf am Mitt-
woch 1.11. und 15.11. und
29.11., von 17 bis 17.45 Uhr, im
Pfarrhaus Oetwil

Senioren

Andacht Oase
Am Donnerstag, 16.11.,
14.30 Uhr mit Pfarrer Stephan
Krauer und Kirchenmusiker Dirk
Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen
freitags, 10.00 Uhr
02.11. AM, Pfrn. Cindy Gehrig
17.11. Gedenk., J. Haldimann
01.12. AM, Pfr. St. Krauer

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...
... jeweils donnerstags, 9.15 bis
ca. 10.30 Uhr, vom 26.10. bis
21.12., im Pfarrhaus
Anmeldung und Infos bei
Miriam Dubach, 044 536 60 44,
mir.dubach@gmx.ch

Fiire mit de Chliine
Siehe Gottesdienste

JuKi, 7. und 8. Klasse
Open Doors mit Jugendarbeite-
rin Damaris Schwarzmann, am
Donnerstag, 2.11., 16.11. und
30.11., von 15.30 bis 18 Uhr, im
Pfarrhaus Oetwil

JuKi, 7. und 8. Klasse
Open Doors
Im November fällt das Open
Doors aus.

Freud und Leid

Adieus
Maja Gehring
Verstorben im 68. Lebensjahr
Peter Büchi
Verstorben im 83. Lebensjahr

Dorfprojekt: Waisenhaus Kawangware, Nairobi

Schon seit vielen Jahren begleitet der Verein eine Welt in enger Zusammenarbeit mit der reformierten und katholischen Kirchgemeinde jeweils für etwa drei Jahre eine Arbeit in einer benachteiligten Region. Meistens bilden persönliche Beziehungen zu den lokal Verantwortlichen die Basis des Engagements. Seit bald zwei Jahren unterstützt das Dorfprojekt nun das Waisenhaus Kawangware Initiative Center, Nairobi, Kenia, über die Watoto Foundation. Eine bewegende Zeit, Freud und Leid lagen da nah beieinander. So freuten wir uns im Oktober 22 darüber, dass das einfache Kinderheim, welches Platz für 70 Kinder bietet, nun ein repariertes Wellblechdach hat und auch eine Küche, in welcher für alle Kinder gleichzeitig eine Mahlzeit zubereitet werden kann. Nur einen Monat später erreichte uns die Nachricht, dass, ausgelöst durch einen Brand in einem Nachbarblock, das ganze Waisenhaus zerstört worden ist. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Nun gehen wir mit dem Waisenhaus Kawangware in das dritte Jahr. Wir freuen uns darauf und wünschen allen Kindern, Mama Jane und der gesamten Crew nur das Beste. Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, finden Sie in der Beilage den Einzahlungsschein vom Verein Eine Welt. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Als das Team der Watoto Foundation im August im Initiative-Center in Kawangware war und sich bei Mama Jane erkundigt hatte, wie wir sie aktuell am besten unterstützen könnten, war ihre Antwort klar: Eine dringende Lieferung von Lebensmitteln und Alltagsartikeln stand an erster Stelle. Die Inflation in Nairobi war 2022 riesig, auch bei den Dingen des täglichen Bedarfs wie Le-

bensmittel und Wasser. Entsprechend herausfordernd ist die Versorgung der Kinder im Waisenhaus. Inmitten der Engpässe entschied sich Mama Jane vor allem für die Zubereitung von Bohnen, die günstig sind und sich gut mit Wasser verdünnen lassen.

Die Lebensmittel wurden beschafft und vorbereitet, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse aller 46 Kinder im Center

erfüllt werden konnten. Ein Lebensmittelproduzent erkannte die Notwendigkeit und bot subventionierte Lebensmittel an. Somit konnten mehr Lebensmittel für weniger Geld geliefert werden.

Die steigenden Lebensmittelpreise in Kenia bleiben eine Herausforderung für viele Familien. Sie wirken sich besonders auf einkommensschwache Gemein-

schaften aus, die bereits mit begrenzten Ressourcen zu kämpfen haben. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von Initiativen, die darauf abzielen, Nahrungssicherheit und erschwingliche Ernährung für alle zu gewährleisten.

Ende 2022 verstarb ein Kleinkind aufgrund einer Infektion. Die Trauer darüber ist immer noch gross. Ein zweckmässiger Sanitärbereich ist für die Hygiene und folglich auch für die Gesundheit der Kinder und Jugendliche wesentlich. Uns liegen mittlerweile erste Skizzen und Kostenvoranschläge vor. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort sind wir aktuell noch an der Evaluation. Für die konkrete Umsetzung sind wir jedoch erstmal auf neue Spenden angewiesen.

*Peter Baldini und
Sabine Godinez vom
Watoto Foundation-Team*

